

# Container-Riese kommt nach Hamburg

Donnerstag liefert Daewoo Heavy Industries in Korea die „Conti Jupiter“ ab – Länger als der Luxusliner „Queen Mary“

► von Seite 1

Alle Frachter seien bereits fest verchartert, durchschnittlich für zehn Jahre. Das letzte Schiff werde Mitte 2011 abgeliefert.

Erstmals hat Conti auch Öl- und Produktentanker in seinem Flottenprogramm. Den Anfang machten in diesem Jahr vier Schiffe der Handy-size-Klasse mit 37 000 Tonnen Tragfähigkeit. Zwei weitere Einheiten derselben Größe werden noch bis Ende 2008 abgeliefert. Dazu kommen zwei Aframax-Öltanker, die jeweils 105 000 Tonnen tragen können. Die Schiffe sind für fünf Jahre fest verchartert und sollen nächstes Jahr im Februar und im April übergeben werden.

Den weiteren Angaben zufolge wird die Conti-Flotte Ende dieses Jahres insgesamt 87 Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 4,77 Millionen Tonnen umfassen. Ende 2007



Die 334 Meter lange „Ever Champion“ der Conti-Reederei auf dem Weg in den Hamburger Hafen

waren es 79 Schiffe mit 4,35 Millionen Tonnen Tragfähigkeit, davon 74 Containerfrachter mit einer Stellplatzkapazität von insgesamt rund 340 000 TEU. Drei weitere Schiffe (2 × 4900 TEU und 1 × 6500 TEU) sind in Korea bestellt. An diesem Donnerstag liefert die koreanische

Werft Daewoo Heavy Industries mit der „Conti Jupiter“ (11 000 TEU) das größte deutsche Containerschiff ab. Der Riese ist mit 347 Metern genau zwei Meter länger als der derzeit längste Luxusliner der Welt, die „Queen Mary“. Die 24 Knoten schnelle und 15,50 Meter tiefgehende

„Conti Jupiter“ (130 700 Tonnen Tragfähigkeit) wird Mitte November auf ihrer Jungfernfahrt erstmals in Hamburg erwartet. Das 45,2 Meter breite Schiff ist langfristig für Raten von 13 455 Euro und 35 100 US-Dollar pro Tag verchartert. Für 2008 erwartet Conti ein realisiertes

Investitionsvolumen von 336 Millionen Euro. Dabei wird der Fremdkapitalanteil etwa 150 Millionen Euro betragen. Für 2008 rechnet das Unternehmen trotz schwächeren Dollars und sinkender Chartersraten mit einer Ausschüttung von neun Prozent. Dieser Satz wird auch für 2009 erwartet.

Im vergangenen Jahr erhielten die Conti-Anleger rund 179 Millionen Euro. Das waren zwölf Millionen Euro mehr als 2006. Darüber hinaus bekamen die Conti-Gesellschafter rund 6,5 Millionen Euro aus Schiffsverkäufen. Insgesamt wurde 2007 ein Investitionsvolumen von 378 Millionen Euro angestoßen. Das kumulierte Investitionsvolumen stieg von 5,208 Milliarden Euro auf 5,586 Milliarden Euro. Die Chartereinnahmen sanken um zehn Millionen Euro auf 531 Millionen Euro. **FBi**